

Mai - Juli 2019



**Die Ersten werden die Letzten,
die Letzten die Ersten sein.**
(Matthäus 20,16)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Liebe Leserin und Leser,

der Frühling ist wieder da! Die Sonne, die Blütenpracht lässt wieder unsere Herzen aufgehen. Lassen wir uns doch anstecken von der Herrlichkeit dieser Schöpfung, die Gott uns anvertraut. Es ist wichtig, dass auch in unserem Inneren „die Sonne aufgeht“ und wir neu „aufblühen“. Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln“. Das ist ein klares Angebot für uns alle. Mit ihm können wir das innere Licht „tanken“, wenn unser Blick auf das Schöne getrübt ist, zu sehr auf uns selbst, zu sehr auf Sorgen und Nöte gerichtet ist.

Ihre Kirchengemeinde bietet Ihnen mit den Gottesdiensten, den Gruppen und Kreisen, der Seelsorge, den Bibelgruppen und vieles mehr ein breites Spektrum von Möglichkeiten. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch und machen Sie so selbst Erfahrungen in der Gemeinschaft Jesus Christus. Wir freuen uns auf Sie.

In diesem Gemeindebrief finden Sie wieder viele Informationen, Termine und Unterhaltendes aus dem Leben Ihrer Kirchengemeinde. Viel Spaß und Freude beim Lesen dieses Gemeindebriefes!

Ihre Gemeindebriefredaktion

Inhaltsverzeichnis:

Seite

Seite

Gedanken-gut /Kasualien	3 - 5	Kindergarten / Wussten Sie?	18 - 19
Toiletten / Kirchenheizung	6 - 7	Gottesdienst / Konfis / Präpiss	20 - 21
Agapemahl / Mesner(in)	8 - 9	Veranstaltungen / Infos	22 . 23
Jugendkreuzweg	10	Liturgie näher erläutert	24 -25
Johannis Plus - Kirche	11	Pfingsten	26
NENO-Chor	12 - 13	Buchempfehlung	27
Fasching / Sternwandergodi	14 - 15	Termine Nachbargemeinden	28
Gottesdienste	16 - 17	Gruppen / Kreise /Adressen	30 - 31



Pfarrer Jörg Mahler

Liebe Leser,

dieser Spruch von Jesus hat sich zu einem der bekanntesten Sprichwörter entwickelt: „Die Ersten werden die Letzten sein, und die Letzten die Ersten“ (Matth. 20,16). Meist wird es verstanden im Sinne von „Wer zuletzt lacht, lacht am Besten“. Ich erinnere mich an einen Konzertbesuch. Wir waren spät dran, die Reihen waren gefüllt, und es gab schon die ersten Stehplätze. Aber ganz vorne in der ersten Reihe waren noch zwei frei; da traute sich scheinbar keiner hin. Und so fanden wir die besten Plätze: Aus uns als den zuletzt Gekommenen wurden nun die Ersten.

„Die Ersten
werden
die Letzten,
die Letzten
die Ersten
sein.“

So etwas passiert ab und an im Leben. Aber wenn wir ehrlich sind, ist das doch eher die Ausnahme als die Regel. Allzu oft bleiben die Letzten ein Leben lang die Letzten: Arbeitslose, die eben nicht wieder richtig auf die Beine und zurück ins Arbeitsleben kommen. Behinderte, die nie so an allem teilhaben können wie andere Menschen. Vielleicht sogar Kassenpatienten, weil manch ein Arzt nur Privatpatienten annimmt. Ein Schüler, der der Außenseiter ist, oder der notenmäßig einfach auf keinen grünen Zweig kommt. Oft bleiben die

Letzten die Letzten.

Bei Gott aber ist es eben anders: Schon Maria, die Mutter Jesu, lobte ihn im Magnificat dafür, dass er die Niedrigen erhebt und die Gewaltigen vom Thron stößt. Jesus selbst dreht unsere Bewertungsskala komplett um: „Die Ersten werden die Letzten sein, und die Letzten die Ersten“. Konkret wird er in seiner Feldrede (Lukas 6,20ff): „Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. Selig seid ihr, die ihr jetzt hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen.“ Und er lässt gegen den Widerstand seiner Jünger die Kinder zu sich kommen, die in der damaligen Gesellschaft längst nicht die Wertschätzung wie heutzutage bekommen, und segnet sie. Jesus stellt also die Wertemaßstäbe dieser Welt

auf den Kopf: Wohlstand, Ehre, Sicherheit, Gesundheit, Leistung und anderes verlieren ihren Stellenwert. Gott sieht die Dinge anders als wir. Das hat für uns selbst und unser Zusammenleben große Bedeutung. Zum Ersten zeigt Jesus damit: Bei mir ist keiner benachteiligt. Ich schaue nicht auf die Rangunterschiede, die in der Welt oftmals gelten. Bei mir muss sich keiner hinten anstellen.

Daraus folgt zum Zweiten ein Anspruch an uns, und daran, wie wir unsere Gesellschaft gestalten: Jesus möchte, dass Gerechtigkeit herrscht.

Im Kontext seines deutlichen Wortes geht es darum, dass ein Weinbergbesitzer einige Arbeiter scheinbar überverteilt hat, weil er ihnen den gleichen Lohn wie den anderen zahlt, obwohl jene viel länger und viel mehr geleistet haben. Das ist die provokative Gerechtigkeit im Gottesreich, die sich nicht mit unserem Leistungsdenken verträgt: Jeder Mensch soll das erhalten, was er zum Leben benötigt. Oder anders gesprochen: Gleiche Teilhabe für alle. So dass die „Letzten“ wie die „Ersten“ behandelt werden. Wenn Gott die Maßstäbe rundreht, dann sollten wir uns daran ein Beispiel nehmen, und zumindest dort Unterschiede aufheben, wo es uns möglich ist, angefangen in unserem Denken. Wer vor allem auf seinen eigenen Vorteil achtet, der wird bei Jesus leer ausgehen. Das sind harte Worte für die einen, eine ermutigende Zusage für die anderen.

Zum Dritten: Jesus will diejenigen, die fest im Glauben stehen und ihm engagiert nachfolgen, warnen: Seid nicht stolz, bildet euch nichts darauf ein! Verachtet nicht die andern, die noch nicht zum Glauben gefunden haben. Und er will die andern, die noch auf der Suche sind, die noch unterwegs zum Glauben sind, ermutigen: Auch wenn ihr die Letzten seid, es ist noch nicht zu spät. Wagt es mit dem Glauben, fangt an! Es lohnt sich! Bestes Beispiel dafür ist Paulus, der vom Verfolger der Gemeinde zum großen Apostel wurde, ein Letzter zum Ersten.

Ich wünsche uns, dass nicht alles immer beim Alten bleibt und die Letzten die Letzten und die Ersten die Ersten bleiben bis auf den jüngsten Tag, sondern dass das Reich Gottes in unsere Welt immer mehr Gestalt gewinnt. Auch durch uns.

Ihr Jörg Mahler, Pfarrer





Damentoailette



Behindertoailette



Herrentoailette

Neue Toiletten im Gemeindezentrum

In der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes haben wir vom Beginn der Renovierungsmaßnahme berichtet. Nun freuen wir uns, die Fertigstellung der Baumaßnahme verkünden zu können. Es hat sich gelohnt. Nun haben wir in unserem Gemeindezentrum wieder Toiletten, die auf dem neuesten Stand sind, die auch optisch etwas „hermachen“. Vor allem aber freuen wir uns, nun auch eine separate, behindertengerechte Toilette bieten zu können. Bei den alten Toiletten war diese ja in der Damentoailette untergebracht.

Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde der hintere Bereich zum Pfarrbüro und zum Büro des Diakons mit einer neuen verschließbaren Zwischentür abgetrennt, sodass dieser Teil des Gemeindezentrums und auch das Obergeschoss nun – vor allem bei Vermietungen – nicht mehr zugänglich ist.

Dieser Bereich ist nur noch zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros begehbar.

Vielen Dank an den baubegleitenden Architekten, Herrn Schultheiß, die ausführenden Baufirmen und die GKV Coburg. Danke auch an unsere Hauptamtlichen und unsere Pfarramtssekretärin für das Verständnis für diese Baumaßnahme, denn sie mussten in dieser Realisierungszeit mit dem enormen Baustaub und dem Baulärm während ihrer Arbeitszeit leben.

Nun können auch unsere „ausgelagerten“ Gruppen und Kreise die Räume im Gemeindezentrum wieder nutzen.

(Frank Müller)

Winterzeit - Kältezeit - auch in der Kirche

Kalte Füße, klamme Finger, Frieren auch in Winterkleidung. Die Winterzeit hat wieder einiges abverlangt von den Gottesdienstbesuchern, den Liturgen und auch den Künstlern in unserer Kirche St. Johannis. Gott sei Dank haben die neuangeschafften Wärmestrahler die Kälte doch wenigstens ein bisschen abgemildert. Sie sind als Zwischenlösung gedacht, solange eine neue Kirchenheizung auf den Weg gebracht und realisiert ist.

Diese Niedrigtemperaturen in unserem Kirchengebäude sollen so schnell wie möglich der Vergangenheit angehören, wenn es nach dem „Kirchenheizungs-Team“, Pfarrer Jörg Mahler, Dr. Ulrich Bayer und Frank Müller, geht. Sie schieben schon seit längerem die Realisierung einer neuen Beheizung an. Die erste Möglichkeit eines Heizsystems (Wandheizplatten) wurde im letzten Jahr vom Denkmalschutz abgelehnt. Es ist gar nicht so einfach, Fachfirmen zu finden, die sich speziell mit Kirchenheizungen auskennen. Eine weitere Sondierung hat im Februar stattgefunden. Mit einer kompetenten Projektantin, die im Raum Würzburg/Schweinfurt bereits Kirchenheizungen geplant und durchgeführt hat, konnte nun im Februar eine gute Lösungsmöglichkeit erarbeitet werden. Sie würde gleich „drei Fliegen mit einer Klappe“ schlagen: die Beheizung des Kirchenraumes, die Trockenlegung des Kirchensockelbereiches und auch die

Umstellung, weg vom teuren Strom zum günstigeren Gas.

Nun steht hierzu der Verwaltungsweg an, denn der Vorschlag muss die Zustimmung der Landeskirche und vor allem des Denkmalschutzes finden. Das Team hofft, dass diese Prüfung zügig voran geht und zu einer Genehmigung führt, damit baldmöglichst mit der Planung, Ausschreibung und Ausführung begonnen werden kann. Ob diese Maßnahme bereits für die Heizperiode 2019/2020 realisiert werden kann, ist allerdings noch offen. Das „Heizungsteam“ bleibt jedoch am Ball und wird sein Bestes dazu geben.

(Frank Müller)





Feierabendmahl 2019

Der Gründonnerstag erinnert uns Christen an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gehalten hat. Er wollte ihnen zeigen, dass sein Leben und auch sein Leiden ein Dienst an uns Menschen ist. Jesus sagt: „Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen....“ (Markus, 10). Um ihnen das zu zeigen, wusch er ihnen an diesem Abend auch die Füße.

Wir in St. Johannis feierten dieses Erinnern, auch in diesem Jahr wieder, mit einem Feierabendmahl. Das Mahl wurde so abgehalten, wie Jesus mit seinen Jüngern zusammensaß. Hierbei wurde die Kirche von fleißigen Helfern mit zwei langen festlichen Tischtafeln ausgestattet. Susanne Fritze hatte sich dieses Jahr auch wieder eine passende, symbolgeladene Dekoration hierfür ausgedacht; Rotes Band (Liebe), weiße Steinchen (Ballast im Leben) Gestecke mit Aststößchen (Wüstenzeiten), Gestecke

mit Grünpflanze (Garten Gethsemane) und Teelichter (das Licht des Herrn).

Es folgte ein Gottesdienst in ganz anderer Art und Weise. Diakon Günter Neidhardt ging in seiner Predigt auf die Schilderung Paulus ein, wie er in seinem Brief die Gemeinde ermahnte, das Abendmahl so zu gestalten, dass nicht nur die Wohlhabenden daran teilhaben können, sondern auch die, die erst später ihre Arbeit beenden können. Die Gemeinde bedenkt ihre Worte und Werke, in denen Gutes unterlassen und Böses getan wurde, bekennt die Schuld und bittet Gott in Reue um die Vergebung. Im Namen Jesus Christus, der die Sünde der Welt ans Kreuz mitnimmt, erfolgte die Sündenvergebung; die Seele wird „gereinigt“, die Last nimmt Jesus mit an das Kreuz, sodass wir Menschen innerlich frei werden.

Abendmahl wurde anschließend gehalten. Zuerst mit dem Brot. Dann wurde an dem Festtisch gemeinsam Mahl gehalten mit unterschiedlichen Kräuterkäse, Weißbrot, Oliven und Weintrauben. Gemeinschaft der Christengemeinde im wahrsten Sinne des Wortes. Das ist auch, was das Agapemahl ausmacht. Nach dem Mahl, so wie Jesus es aufgegeben hat, erhielt die Gemeinde dann den Kelch des neuen Testaments gereicht als das Eins werden mit dem Leib und dem Blut des Herrn. Dieser Gottesdienst ist für viele immer ein ganz besonderes Ereignis in der Kirchengemeinde St. Johannis, was auch an dem sehr guten Gottesdienstbesuch „abzulesen“ ist.

Frank Müller

Abschied von Regina Griebel und Willkommen von Dr. Ulrich Bayer als Mesner in unserer Kirche

Im Gottesdienst am Sonntag Judika, 7.4.2019, wurde unsere bisherige Mesnerin Regina Griebel aus ihrem Dienst verabschiedet, und Dr. Ulrich Bayer als neuer Mesner der Gemeinde vorgestellt und in seinen Dienst eingeführt.

Ein Mesner hat viel mehr Aufgaben, als man auf den ersten Blick sieht: z.B. Lieder anstecken, Glocken läuten, den Altar schmücken und die Kerzen anzünden, das Abendmahl vorbereiten, die Kollekte einsammeln und zählen, die Kirche in Ordnung halten, heizen, Schneeräumen, Streuen und ab und an auch Grasmähen. Es sind oft viele kleine Dinge, die zum Gelingen beitragen. Mesner tragen durch ihren Dienst dazu bei, dass sich die Gemeinde mit Freude zu ihren Gottesdiensten und Festen versammeln kann. Obwohl ein Großteil der Aufgaben technischen oder organisatorischen Charakter besitzt, ist es in erster Linie auch ein geistlicher Dienst *für Gott und für die Mensch*

Regina Griebel hat diesen Dienst seit 1.1.2017 über zwei Jahre mit Liebe und treu und zuverlässig getan. Wir danken ihr dafür, dass sie sich immer voller Engagement für unser Kirchengebäude eingesetzt hatte, und dabei stets auch einen Blick auch für die kleinen Details hatte. Wir sind froh, dass wir mit Herrn Dr. Ulrich Bayer schnell und unkompliziert einen neuen Mesner gefunden haben.



Regina Griebel



Dr. Ulrich Bayer

Herr Dr. Bayer wird in der Regel drei Wochen im Monat den Mesnerdienst übernehmen, und unsere zweite Mesnerin, Roswitha Weidner, eine Woche. Wir wünschen unserem neuen Mesner viel Freude bei seinem Dienst und Gottes Segen.

(Pfarrer Jörg Mahler)

Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, den Mesnerdienst zu übernehmen, habe ich gesagt, ich müsste erstmal eine Nacht darüber schlafen. Denn die Aufgaben sind umfangreich und vielfältig. Dann habe ich zugesagt für den Dienst in unserer Kirchengemeinde und den Dienst für unseren Herrn. Ich identifiziere mich mit St. Johannes als „meiner“ Kirche, in der ich 1971 konfirmiert wurde und zu der ich immer eine Verbindung hatte oder habe. Der Mesnerdienst bietet die Gelegenheit, den persönlichen Kontakt zu den Kirchenbesuchern zu pflegen. Schon eine freundliche und herzliche Begrüßung vor Gottesdienstbeginn kann bereichern.

Dr. Ulrich. Bayern



Ans Licht - Jugendkreuzweg 2019

Es ist ja schon eine kleine Tradition geworden. Am Freitag vor Palmsonntag gehen Jugendliche aller Rödentaler Kirchengemeinden gemeinsam den Jugendkreuzweg. Über 60 junge Leute beteiligten sich an dem Weg durch Rödental. Start war heuer in der Kirche von St. Hedwig, über den Rathausplatz ging es weiter in unser Gemeindezentrum.



Meditative Texte, Musik, Gebete und eindruckliche Bilder, aufgeteilt in 13 einzelne Stationen, thematisierten die Passion Christi in einer neuen Form. Lichter, die zum Abschluss von allen Teilnehmenden angezündet wurden, ließen die Auferstehungshoffnung aufleuchten.

(Diakon Günter Neidhardt)





Johannes+, Gottesdienst mit(er)Leben...

Ein kinderfreundlicher Gottesdienst
für alle Generationen

Johannes + – Gottesdienst mit(er)Leben – wird es heißen, das neue Gottesdienstangebot in der St. Johanniskirche. Stattfinden wird dieser Gottesdienst alle 2 Monate und richtet sich an alle Generationen in der Gemeinde. Kindgerecht werden Geschichten aus der Bibel erzählt. Es wird gesungen und gemeinsam gebetet. Dabei muss man aber nicht die ganze Zeit stillsitzen, sondern kann den **Gottesdienst mit (er) Leben**.

Wir werden im Rahmen dieser Veranstaltungen die Kirche verlassen und uns im Gemeindezentrum treffen. Zentrale Figur im Gottesdienst wird **Johannes** sein.

Der Freund für Groß und Klein wird uns begleiten und spannende Geschichten erzählen. Alle sind eingeladen um etwas über den Glauben zu erfahren und Gemeinschaft zu erleben – Alt und Jung, Eltern und Kinder, Großeltern, Tanten, Onkel, Freunde, Bekannte... jeder ist willkommen!

Im Nachgang wird es einen kleinen Snack sowie Getränke geben und man kann über das Eine oder Andere noch ein bisschen plaudern.

Das neu gegründete Kindergottesdienstteam um Diakon Günter Neidhardt wird diese Veranstaltungen vorbereiten und durchführen. Gerne kann man sich in diesem kleinen Team noch einbringen.

Zum Start des neuen Gottesdiensts am **Sonntag, 19.05.2019 um 17 Uhr** würden wir gerne viele Kleine und Große im **Gemeindezentrum** begrüßen. Wir hoffen Ihr seid neugierig auf das, was man mit **Johannes** alles erleben kann.

Euer Johannes +-Team



NENO-Chor, der Chor unserer Kirchengemeinde



Es gibt einiges Neues, wo fängt man da nur an:

Trommelgruppe

Der NENO Chor hat wieder eine Trommelgruppe. Nach langer Pause haben sich wieder Trommler zusammen gefunden, um die reinen Perkussionsstücke wieder zum Leben zu erwecken.

Aktion – „SCHNUPPERE REIN bei UNS“

Wann: Um 20:00 Uhr,

In der Regel immer am 1. Mittwoch im Monat*. Die nächsten Schnupper-Workshop-Tage sind somit: **08. Mai 2019; 05. Juni 2019; 03. Juli 2019**

Wo: Gemeindehaus St. Johannis Rödental – Beetäcker 2; D-96472 Rödental

Was wird an diesem Tage gemacht?

- Kurze Einführung in die Liedsprache, anhand einfacher Lieder
- Einteilung in die Stimmgruppe
- Singen
- Am Schluss Kaffee / Tee und Kuchen mit Frage und Antwort an den Chor

Eventuell auf Wunsch

Schnupper-Stunde Perkussion

- Schnuppern in unsere NENO- Perkussionsgruppe (Afrikanische Instrumente (Djembé, Bougarabou, Conga,

Balafon, Kalimba, u v m.)
Hier ist eine Anmeldung zwingend erforderlich, damit wir entsprechende Instrumente bereitstellen und auch planen können.

Der Zeitpunkt wäre 19:00 Uhr.

Voranmeldung / Kosten

Eine Voranmeldung für den Chor ist nicht nötig, nur für die Perkussionsgruppe.

Kosten: Keine

Wir laden jeden hier dazu ein, einfach mal zu probieren.



8. Afrikafest in Kronach

Nicht vergessen: am 20. und 21. Juli treten wir im Rahmen des 8. Afrikafestes im Struwelpeter Kronach auf. Ein geplanter Gottesdienst ist am 21. Juli angesetzt, der von uns mit gestaltet wird.

(Carsten Koch)



Benefizkonzert

Ein neues Benefizkonzert ist angesetzt. Abgesehen von den guten Neuigkeiten, dass es uns gut geht, sind wir als Chor etwas in Sorge um die Menschen die an den Folgen des Wirbelsturms „Idai“ leiden. Es sind hier die Regionen in Mosambik, Malawi und Simbabwe vor allem betroffen.

Wir haben lange überlegt, wie und ob wir helfen können. Familie Seeger hat privat angefangen Sachspenden einzusammeln und es ist hierbei schon einiges zusammen gekommen. Sie arbeitet mittlerweile mit den örtlichen Institutionen zusammen. Sie haben uns auch die Problematik erklärt.

Die Sachspenden sind am Laufen, was aber jedoch fehlt, ist Geld um den Container zu verschiffen. Nun hatten wir hier die Idee, hierfür ein neues Benefizkonzert für Mosambik zu veranstalten.

Es wird uns der Kinderchor aus der Grundschule Einberg (1.-4. Klasse) begleiten. Dadurch wird es auch noch etwas ganz Besonderes.

Der Termin steht fest: Es findet am Sonntag, dem 19. Mai 2019, um 15:00 Uhr in der St. Johannis Kirche statt.

(Carsten Koch)

Fasching des Behindertenclubs

Marienkäfer, Indianer, Cowboy, Musketiere, Putzfrauen und viele andere kostümierte Menschen bevölkerten das Haus der Begegnung der evangelischen Kirchengemeinde Ägidius in Grub am Forst. Der befreundete OBO-Behindertenclub von Grub hatte zum Fasching geladen. Wir vom Behindertenclub St. Johannis Rödental nahmen daran natürlich auch teil und so feierten Behinderte und Nichtbehinderte ausgelassen die närrische Zeit. Es waren mehrere Generationen vertreten. Die Zwillinge Amelie und Simon waren mit ihren 5 Jahren die jüngsten Faschingsteilnehmer; die rüstige 83jährige Lisbeth die Älteste.

Die Hausherren hatten den Raum wunderschön als Gärtnerei geschmückt und kamen selbst alle als Gärtner und Gärtnerinnen verkleidet. Alle waren begeistert. Ilona Wittmann und ihr dreiköpfiges Team hatten nicht nur für kulinarische Genüsse gesorgt, sondern führten auch durch das bunte Programm; u.a. mit einem Schätzspiel. Mit Rasseln und Ratschen wurde lautstark Beifall ausgedrückt.

Die beiden Clubvorsitzenden Ilona Wittmann (Grub) und Helmut Linke (St. Johannis Rödental) hatten schon bei der Begrüßung die Lacher auf ihrer Seite. Ihr Thema „Humor – gut – behütet, kam dabei sehr gut an. Mit einem Sketch zum Urlaubsantrag und Betriebsurlaub setzte Helmut Linke noch eine Portion Humor drauf.



DJ Martin heizte mit deutschen Stimmungs- und Partyschlagern aus den 50er Jahren bis heute kräftig ein gemäß dem bekannten Faschingslied „das hebt die Stimmung, ja da kommt Freude auf!“ So mancher Klassiker wurde da aufgelegt: Ententanz, das Fliegerlied, ein Stern und vieles mehr. Es wurde viel getanzt und gelacht. Für die Nichttänzer und Personen mit Handicap gab es sogar Schunkellieder und kleinere Bewegungseinheiten. Der DJ hatte sich eine ganz besondere Variante ausgedacht, um die im Raum anwesenden „Masken“ vorzustellen. Jeder der zu ihm kam, wurde mit einem Preis ausgezeichnet. Es gab an diesem Faschingstag nur Gewinner.

Den Schlusspunkt setzte Helmut Linke, indem er ein Abschiedslied ohne musikalische Begleitung darbot.

(Helmut Linke)

Sternwandergottesdienst 2019

Liebe Kirchengemeinde, ich möchte Ihnen hiermit einen Termin vorschlagen, den man sich unbedingt freihalten sollte!

Am Sonntag, 30. Juni 2019, veranstalten die Rödentaler Kirchengemeinden St. Johannis, St. Hedwig, St. Marien Einberg, Christuskirche Mönchröden und Dreifaltigkeitskirche in Weißenbrunn gemeinsam einen Sternwandergottesdienst zum Sportplatz nach Mittelberg.

Wir aus St. Johannis treffen uns um **9:30 Uhr an unserem Gemeindezentrum**. Von dort aus geht es dann auf Schusters Rappen durch Geierslöhle in hinunter zum Itzradweg, und folgen diesem über Unterwohlsbach nach Oberwohlsbach. Weiter geht es dann auf dem Radweg, entlang der idyllischen Itz nach Waltersdorf. Hier ist auch schon das Ziel unseres Sternwandergottesdienstes in

Sicht: der Sportplatz von Mittelberg.

Der diesjährige Sternwandergottesdienst unter freiem Himmel steht unter dem Thema „Peter & Paul“. Ich bin schon gespannt, was sich unsere Pfarrer hierzu einfallen lassen werden. Für die musikalische Ausgestaltung sorgen der Posaunenchor aus Fechheim und die Chöre aller Kirchengemeinden.

Nach dem Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Kulinarisch geplant sind Bratwürste, Gulasch sowie Kaffee und Kuchen. Im Laufe des Nachmittags wandern wir dann wieder gemeinsam nach Hause oder wer will, kann sich natürlich auch in Mittelberg mit dem PKW abholen lassen.

Also liebe Gemeindemitglieder, das klingt doch interessant, oder? Wir würden uns freuen, wenn wir uns zum gemeinsamen Sternwanderevent nach Mittelberg begegnen

(Ralf Stejskal)





Kirche St. Johannis

04.05.2019	Samstag	17:00 Uhr	Konfirmanden-Beichte
05.05.2019	Miser. Dom.	10:00 Uhr	Konfirmation II - Pfarrer Mahler / Diakon Neidhardt
12.05.2019	Jubilate	10:00 Uhr	Jubelkonfirmationen - Pfarrer Mahler
19.05.2019	Kantate	17.00 Uhr	Kinderfreundlicher Gottesdienst im GZ
26.05.2019	Rogate	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Lektor Dier; Musik: Scholo Akamandla / Kirchenschoppen
02.06.2019	Exaudi	10:00 Uhr	Abendmahl - Prädikantin Handtke
09.06.2019	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
16.06.2019	Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Butz-Will
23.06.2019	1. So. n. Tr.	10:00 Uhr	Prädikant Müller
30.06.2019	2. So. n. Tr.		kein Gottesdienst - Herzliche Einladung zum Sternwandergottesdienst
07.07.2019	3. So. n. Tr.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst m. d, Kindergarten St. Johannis - Diakon Neidhardt
14.07.2019	4. So. n. Tr.	10:00 Uhr	Silberne Konfirmation - Pfarrer Mahler/Diakon Neidhardt (Musik: NENO-Chor)
21.07.2019	5. So. n. Tr.		kein Gottesdienst - Herzliche Einladung zum Dorffest nach OWB
28.07.2019	6. So. n. Tr.	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Pfarrer Mahler; Musik: St. Matthew Singers
04.08.2019	7. So. n. Tr.	10:00 Uhr	Abendmahl - Diakon Neidhardt

Tauftermine

12.05.2019	Jubilate	12:00 Uhr	Pfarrer Mahler
16.06.2019	Trinitatis	11:15 Uhr	Pfarrerinnen Butz-Will
28.07.2019	6. So. n. Tr.	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
01.09.2019	7. So. n. Tr.	11:30 Uhr	Pfarrer Mahler

Kapelle Oberwohlsbach



05.05.2019	Miser. Dom.	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
30.05.2019	Christi Himm.	09:30 Uhr	Lauterburg - Diakon Neidhardt
10.06.2019	Pfingstmontag	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
21.07.2019	5. So. n. Tr.	09:30 Uhr	Dorffest Sportplatz - Pfarrer Mahler
04.08.2019	7. So. n. Tr.	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt

AWO-Seniorenheim



12.05.2019	Jubilate	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
09.06.2019	Pfingstsonntag	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
14.07.2019	4. So. n. Tr.	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler

Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz



26.05.2019	Rogate	10:00 Uhr	Lektor Dier
10.06.2019	Pfingstmontag	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
28.07.2019	6. So. n. Tr.	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler

Aus unserem Ev. Kinderhaus Tigerente in Oberwohlsbach

grüßen Sie heute die Tiger, Hasen und Bärchen! Von unseren drei Gruppen möchten wir Ihnen heute gerne berichten:



Unsere **Tigergruppe** ist eine sogenannte **Regelgruppe** für 25 Kinder von 3 bis 6 Jahren. Bei uns sind es sogar 26, manchmal 27 Kinder, da der Bedarf an Plätzen bei uns sehr hoch ist – auch für Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft in Oberwohlsbach, die bei uns gut Deutsch lernen können.

Zum Glück haben wir in diesem Jahr zusätzlich zu einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin auch noch eine Praktikantin im letzten Jahr ihrer Ausbildung für diese Gruppe einstellen können. Das hilft uns sehr!

Die **Hasengruppe** ist eine integrative **Gruppe** ursprünglich geplant für 10 Regelkinder und 5 Förderkinder von 3 bis 6 Jahren. Inzwischen sind es 13 Regelkinder und 6 Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf, weil sie entwicklungsverzögert sind, Frühchen waren oder eine Behinderung haben.

Auch hier konnten wir einen Kinderpfleger zusätzlich einstellen, so dass für die 19 Kinder 2 Erzieherinnen und 2 Kinderpfleger/innen da sein können. Außerdem kommen fast täglich Therapeuten ins Haus, die stundenweise mit den Förderkindern arbeiten.

Und dann gibt es noch unsere Kleinsten – die **Bärchengruppe** – für 12 Kleinkinder von einigen Monaten bis drei Jahre alt. In den letzten Jahren war der Bedarf für Krippenkinder ständig so hoch, dass wir den Schlafraum zu einem kleinen Gruppenraum umgeräumt haben, um weitere 6 Kinder aufnehmen zu können. Momentan sind es 19 Krippenkinder, die von einer Erzieherin, zwei Kinderpflegerinnen und einer Praktikantin im ersten Jahr ihrer Ausbildung betreut werden.

Die Überbelegung in jeder Gruppe ist für Mitarbeiter und Kinder nicht einfach. Durch das neue Baugebiet in Oberwohlsbach rechnen wir mit einem weiteren Zulauf; so dass es auch in den nächsten Jahren nicht besser werden wird. Wir hoffen deshalb sehr, dass die Stadt Rödental Maßnahmen ergreift, um dem hohen Bedarf, vor allem an Krippenplätzen, gerecht zu werden.

„Kleine Kinder können ohne liebende Zuwendung nicht erzogen werden“ von Janusz Korczak

In diesem Sinne herzliche Grüße aus dem
Evang. Kinderhaus Tigerente





Wussten Sie?

- * dass das Haushaltsjahr 2018 für St. Johannis mit einem guten Plus abgeschlossen wurde?
- * dass wir mit der Toilettenrenovierung inzwischen den größten Teil unseres fast fünfzig Jahre alten Gemeindezentrums auf den neuesten Stand gebracht haben?
- * dass Elternzeit eine tolle Möglichkeit für junge Väter ist, um schon frühzeitig – was während der Berufstätigkeit nur sehr eingeschränkt möglich ist – eine persönliche Bindung zwischen Vater und Kind auszubauen?
- * dass unser Pfarrer Jörg Mahler und unser Diakon Günter Neidhardt auch Seelsorge betreiben und Menschen zu ihnen kommen, die einmal ihr Herz „ausschütten“ wollen, die ihre Sorgen und Nöte „einfach“ einmal aussprechen wollen?
- * dass Ihre Kirchengemeinde 3 eigene Kindergärten führt, in denen 14 Erzieher*innen, 10 Kindergartenpfleger*innen, 7 Hauswirtschaftskräfte und 5 Praktikanten*innen beschäftigt und in den Kinderkrippen 53 Kinder und in den Kindergartengruppen 110 Kinder betreut werden?
- * dass Ihre Kirchengemeinde auch die 2 Seniorenwohnheime in Rödental kasualisch, seelsorgerlich und mit Gottesdiensten betreut.

(Frank Müller)

Gedanken zum Gottesdienstbesuch

Auf den Artikel von Ralf Stejskal über die Gedanken zum Gottesdienstbesuch gab es aus unserer Kirchengemeinde keine Rückmeldung.

Deshalb habe ich mich entschlossen, ein paar Zeilen über den Gottesdienstbesuch zu schreiben:

.... gehe ich am Sonntag in den Gottesdienst?

Ja, für mich ist es wichtig und es gehört für mich am Sonntag dazu, dass ich einen Gottesdienst besuche. Ich bin von meinen Eltern christlich erzogen und dazu angehalten worden, in die Kirche zu gehen. Obwohl ich in die Liturgie hineingewachsen bin, spricht mich mehr die freie Gottesdienstform an. Ich möchte Gottes Wort hören, im Glauben wachsen, „auftanken“, singen und beten in Gemeinschaft mit anderen Christen. Besonders wichtig ist mir die Gemeinschaft!

Wenn ich in die St. Johanniskirche gehe, bin ich oft enttäuscht, dass sich nur so wenige Gemeindeglieder am Sonntag zusammen finden. Es sind viele Präpıs und Konfis da (die ja gewissermaßen auch müssen), verstreut sitzen einige ältere Gemeindeglieder und einzelne Kirchenvorsteher im Kirchenraum. Besonders freue ich mich aber über unsere iranischen Christen, die oft zu sehen sind.

An manchen Sonntagen fühlt man sich wie das „verlorene Schaf“. Von Gemeinschaft ist da nicht viel zu spüren. Sollten wir nicht eine Gemeinschaft der Gläubigen sein, die Freud und Leid miteinander teilen und sich gegenseitig stärken und helfen? Wie können wir unsere Gottesdienste gestalten und wieder beleben?

Ich würde mich freuen, wenn die „St. Johanniser“ sich auf den Weg machen zum Gottesdienst, denn Jesus spricht: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

(Gabi Lux)



Konfirmanden schmieden Kreuze

Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist. Dieses Sprichwort nahmen unsere Konfis wörtlich. Diakon Stefan Will, zu dessen Anwesen in Ahlstadt auch eine alte Schmiede gehört, lud die Konfis unserer Gemeinde ein, dort ihr eigenes Kreuz zu schmieden.

Eine „hammerharte“ Erfahrung für die Jugendlichen, die so ihr eigenes Kreuz zur Erinnerung an ihre Konfir-



mation herstellten. Ein tolles Erlebnis, die wir gerne im kommenden Jahr wiederholen wollen.

(Diakon Günter Neidhardt)



**ANMELDUNG zum neuen
Konfirmandenkurs 2019 - 2021
(Geburtsjahrgänge 2006/2007)**

**Anmeldung während der
Öffnungszeiten im Pfarramt**

Bitte bringen Sie die Taufbestätigung (Stammbuch) und die Kursgebühr in Höhe von 20 € mit.
Wir bitten Sie Ihr Kind bis zum 15.07.2019 anzumelden.



Gemeindefest 2019

Aus terminlichen Gründen unserer Hauptamtlichen kann heuer das Gemeindefest nicht wie üblich im Juni stattfinden. Der Kirchenvorstand hat deshalb beschlossen, das diesjährige Gemeindefest

**am 8. September 2019 ab
14:00 Uhr**

auszurichten.

Es ist als Weinfest geplant. Nähere Info hierzu erfolgt in der nächsten Ausgabe Ihres Gemeindebriefes. Wir bitten für die Terminverschiebung um Verständnis.



Kochen international

Essen und Trinken hält nicht nur Leib und Seele zusammen, es verbindet auch Menschen und Kulturen. Gemeinsam zu kochen, zu essen und zu feiern ist deshalb das Ziel unseres gemeinsamen Kochabends. Menschen unterschiedlicher Herkunft beteiligen sich mit Speisen aus ihren Heimatländern. Wir dürfen uns auf eine kulinarische Weltreise und viele Begegnungen freuen. Integration geht eben auch durch den Magen.

Wir laden herzlich ein dabei zu sein zum gemeinsamen essen, aber auch zum mitkochen und mithelfen

Termin bitte vormerken:

**Freitag, 5. Juli, 18:00 Uhr im
Gemeindezentrum**



Mit dem Diakon auf Reisen – Vietnam

„Weltanschauung kommt von Welt anschauen“, dieser Spruch aus der Wendezeit gehört zum Lebensmotto unseres Diakons. Seine letzte große Reise führt ihn nach Vietnam. Das südostasiatische Land fasziniert durch die Vielfalt seiner Landschaft, die Freundlichkeit der Menschen, seine Traditionen und seine Geschichte.

Im Rahmen eines Gemeindeabends wird Diakon Neidhardt von dieser Reise erzählen. Neben eindrucksvollen Bildern und interessanten Berichten gehört ein kleiner vietnamesischer Kochkurs zum Programm des Abends. Bitte merken Sie sich folgenden Termin vor:

(Diakon Günter Neidhardt)

Gemeindeabend Vietnam:

Dienstag, 23. Juli, 19:00 Uhr
im Gemeindezentrum



Elternzeit unseres Pfarrers

Vom 24. Mai – 08. Juli 2019 nimmt unser Pfarrer Jörg Mahler den zweiten Teil seiner Elternzeit in Anspruch, um mehr Zeit mit und für seine kleinen Kinder zu verbringen!

Zeit, die im Kirchendienst leider viel zu kurz kommt, da die Termine eines Pfarrers oftmals auch am Spätnachmittag des Tages, abends und auch am Wochenende stattfinden.

Wir freuen uns darüber, dass sich Pfarrer Mahler diese wichtige Zeit nimmt und wünschen ihm hierzu Gottes Segen.

Die Vertretung in dieser Zeit hat in St. Johannis Rödental unser Diakon Günter Neidhardt.

(Frank Müller)

Liturgie erklärt – Teil 3

Im letzten Gemeindebrief wurde die Gottesdienstliturgie bis zum Introitus vorgestellt. Wir befinden uns immer noch im ersten Teil des Gottesdienstes unter der Überschrift „Eröffnung und Anrufung“. Sie können den Ablauf im Gesangbuch Nr. 679 (S. 1145) mitverfolgen.

Nach dem Introitus folgt das **Kyrie**. Der griechische Ruf „kyrie eleison“ heißt auf Deutsch: „Herr, erbarme dich!“ (kyrie ist der Vokativ = Anredeform von kyrios = Herr). In den heidnischen Religionen der Antike war „kyrie eleison“ ein allgemeiner Bittruf an die Gottheit, insbesondere an den Kaiser, der als Gottheit verehrt wurde. So wurde die Anrede „kyrios“ z.B. auf den Kaiser Caligula angewendet und auf Herodes den Großen, auch Kaiser Nero ließ sich diese Anrede gefallen. In der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, wird der Eigenname Gottes „Jahwe“ an 6156 Stellen mit „kyrios“ wiedergegeben. Im Neuen Testament wird die Kyrios-Anrede auf Jesus übertragen. „*kyrios Jesus*“ = „*Herr ist Jesus*“ ist wahrscheinlich das älteste Glaubensbekenntnis der Christen. Mit diesem Ruf unterstellt sich die christliche Gemeinde ihrem Herrn und bekennt ihn damit auch als Weltherrscher und versteht dieses Bekenntnis zugleich auch als Absage an die göttliche Verehrung irdischer Herrschaft. Letzteres musste natürlich zu Konflikten mit dem römischen Kaiserreich führen. Jesus erhält somit dieselben Würdeprädikate wie Gott

selbst.

Im 4. Jahrhundert war es in der Jerusalemer Gemeinde üblich geworden, dass nach dem Fürbittengebet eine Reihe von Namen genannt wurde, in die eine Kindergruppe „kyrie eleison“ hineinrief. So wurde es zu einem sich wiederholenden Kehrreim eines großen litaneiartigen Fürbittgebets und im 5. Jahrhundert auch in der Westkirche heimisch.

Daneben kam auch der Ruf „Christe eleison“ = „Christus, erbarme dich“. Meist wurden die Namen von Mitschwestern und -brüdern genannt, die wegen ihres Glaubens an den Kyrios Jesus Christus Verfolgungen ausgesetzt waren und deshalb die besondere Fürbitte der Gemeinde brauchten.

Die Fürbitten wurden im Laufe der Zeit gekürzt und konnten auch ganz wegfallen. Die Anzahl der Kyrierufe war ursprünglich nicht festgelegt und wurde schließlich auf die Trinität ausgerichtet, so dass es zur Dreizahl kam: „*kyrie eleison, christe eleison, kyrie eleison*“. Im lutherischen Gottesdienst wird dies im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde und auch im Wechsel zwischen griechischer und deutscher Sprache gesungen. Es folgt unmittelbar nach dem Eingangspsalme (Introitus) und erfüllt damit seine ursprüngliche Aufgabe, der umfassende Gebetsruf aus der Tiefe aller menschlichen und kreatürlichen Not zu sein. Es kann zudem auch mit konkreten Gebetsanliegen als entfaltetes Kyrie durchgeführt werden. Ebenso ist es

auch als Gebetsruf im Fürbittengebet im Schlussteil des Gottesdienstes zu finden.

Dem Kyrie folgt das **Gloria**: Das Gloria (lateinisch: Ehre) ist ein nach Art der Psalmen gedichteter Hymnus und stellt eine Fortführung des Engelgesangs aus der Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2,14 dar. Die himmlischen Heerschaaren singen vor den Hirten auf den Feldern von Bethlehem: „*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.*“ Luther übersetzte nach anderer Überlieferung „... und den Menschen ein Wohlgefallen“. Nach dieser alten Lutherversion singen auch wir im Gottesdienst unser Gloria. Für mich ist es eine schöne Vorstellung, dass wir in jedem Gottesdienst mit diesem Gloriagesang zurückerinnert werden an diesen damals himmlischen Gesang der Engel am Geburtstag Jesu, und wir diesen Freudengesang sozusagen an jedem Sonntag wiederholen.

Das Gloria wurde schon seit dem 4. Jahrhundert schrittweise in den Gottesdienstablauf aufgenommen. Das Gloria soll an Sonn-, Feier- und Danktagen gesungen werden, es entfällt aber vom 2. bis 4. Advent und in der Fastenzeit. Die Huldigung der Engel wurde schon früh durch das sogenannte **Laudamus** („*Wir loben dich*“) ergänzt. Gloria und Laudamus bilden zusammen das so genannte „**Große Gloria**“, das wir an hohen Feiertagen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten singen (EG Nr. 180.1). Früher wurde dieses Große Gloria an allen

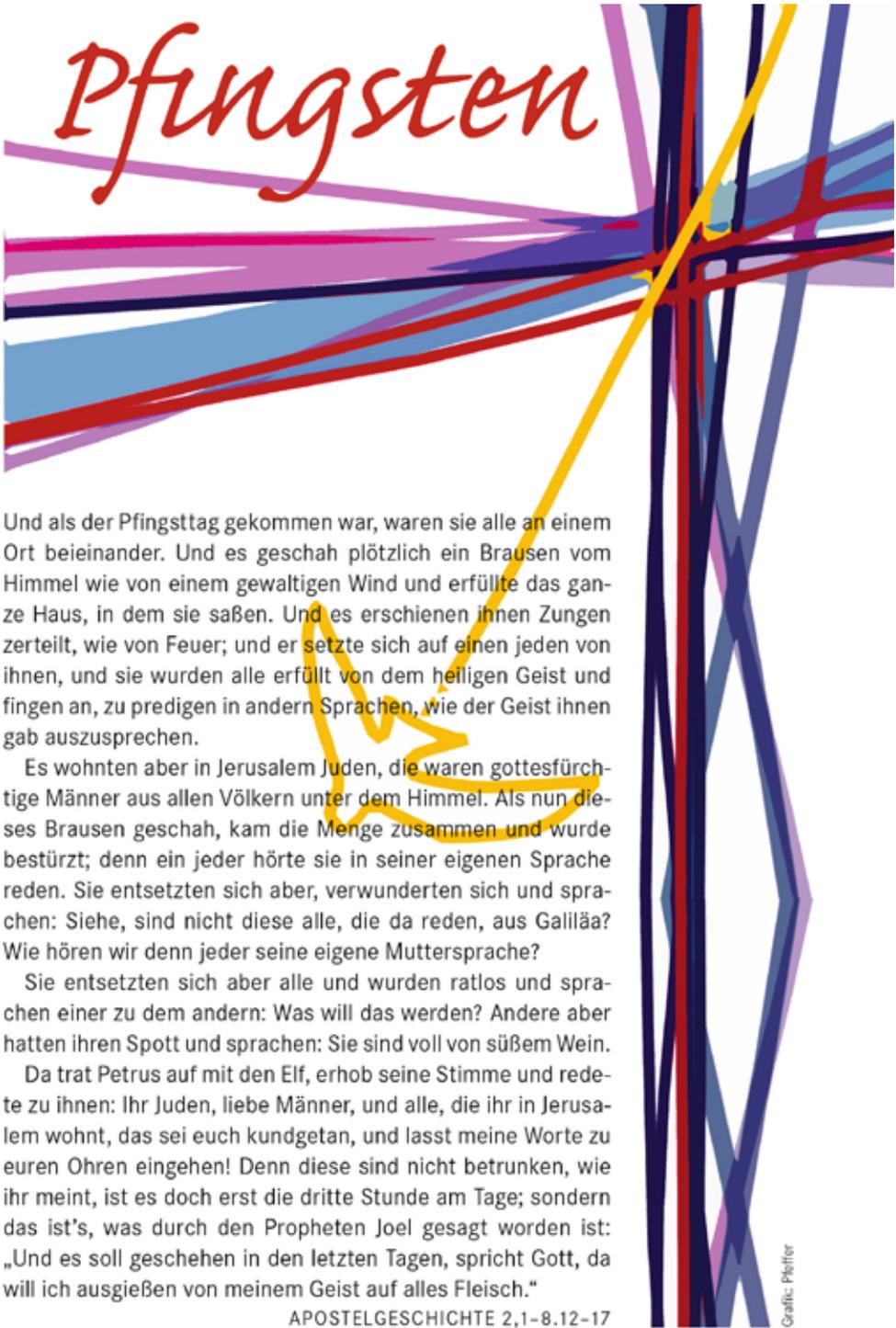
Sonntagen gesungen. In den protestantischen Liturgien des 19. und 20. Jahrhunderts begann man aber, das Laudamus zu kürzen und somit das Gloria auf den biblischen Vers Lukas 2,14 zu reduzieren. Die Rolle des Laudamus nimmt in regulären Gottesdiensten das so genannte **Glorialied** ein. Meistens findet dabei das Lied 179,1 Verwendung („Allein Gott in der Höh sei Ehr“). Es wird nicht an der Liedertafel angeschlagen, da es fast jeden Sonntag gesungen wird und von vielen auswendig beherrscht wird.

Das **Tagesgebet** (auch **Kollektengebet** genannt) beschließt den Eingangsteil (Eröffnung und Anrufung) des Gottesdienstes. Das Gebet soll nach dem Gottesdiensteingang die Gemeindeglieder sammeln (Lateinisch *collectio*: Sammeln). Es bezieht sich oft auf das Thema und Leitbild des Sonntages. Mit dem von allen gesprochenen „Amen“ macht die feiernde Gemeinde sich dieses Gebet zu eigen.

Folgende Literatur wurde für den Artikel verwendet und eingearbeitet: F. Kalb: Grundriss der Liturgik, München und www.johanneskirche-kulmbach.de/unser-gottesdienst-erklart

(Pfarrer Jörg Mahler)

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galliläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“



Ein bewegender Roman über Liebe, Trennung, Kunst und Freundschaft – geschrieben von einer der erfolgreichsten englischen Gegenwartsautorinnen.

Der Bestsellererfolg aus England Cass Wheeler ist eine britische Sängerin und Songwriterin. Nach über drei Jahrzehnten glanzvoller Karriere verschwindet sie plötzlich aus der Öffentlichkeit. Zehn Jahre später steht sie in ihrem Studio und beginnt eine Reise in die Vergangenheit: Sie möchte aus all den Liedern, die sie im Lauf ihres Lebens geschrieben hat, ihr ganz persönliches Greatest-Hits-Album zusammenstellen.

Jeder Song, den Cass an diesem einen Tag spielt, löst eine Kette von Erinnerungen aus. Die Songs führen uns zu ihrer Mutter, von der sie verlassen wurde, den Männern, die sie geliebt, dem Kind, das sie geboren hat – bis

hin zu dem ungeheuerlichen Ereignis, das Cass radikal mit ihrem ruhmvollen Leben brechen ließ.

Über die Autorin:

Laura Barnett wurde 1982 in London geboren, wo sie zusammen mit ihrem Ehemann lebt. Sie hat Spanisch, Italienisch und Journalismus in Cambridge und London studiert. Ihr erster Roman, „Drei mal wir“, war in England das erfolgreichste literarische Debüt 2015 und ein Nummer-1-Bestseller. „Ein Leben aus leuchtenden Tagen“ ist ihr zweiter Roman.

Anmerkung

Der Autorin ist mitten im Erstentwurf ihres Romans die Idee gekommen, die Songs, die fiktiv in diesem Buch geschrieben wurden von einer „echten“ Singer-Songwriterin (Kathrin Williams) auch vertont interpretieren zu lassen (Songs from the Novel Greatest Hits). Lesen und Hören kann so miteinander verbunden werden Bei YouTube können Sie ggf.einmal Reinhören!

(Frank Müller)

Ein Leben aus leuchtenden Tagen

Autorin: Laura Barnett

560 Seiten, gebunden

Rowohlt-Verlag

ISBN 978-3-463-40693-0

Termine in den Nachbargemeinden:

St. Marien Einberg

05.5.2019

10.00 Uhr Gemeindefest

10.5.2019

19.00 Uhr Candlelight Dinner, „Humor in der Beziehung“ mit Ehepaar Hofmann aus Stein, Anmeldung im Pfarramt nötig

19.5.2019

18.00 Uhr: Gottesdienst anlässlich
40 Jahre Kirchenchor St. Marien

Gelebtes Miteinander



Christuskirche Mönchröden

Gesangsduo „FLAIR“

Unter dem Motto „Songs für die Sinne“ findet am Freitag, 17. Mai 2019, um 19:00 Uhr ein Konzert der besonderen Art für jedermann mit dem *Gesangsduo „Flair“ aus Kronach* in der Christuskirche in Mönchröden statt.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Konzert. Nach dem Konzert kann der Abend mit einem Gläschen Maibowle und anderen Leckereien ausklingen.

Der Eintritt ist frei. Für freiwillige Spenden wird gedankt.

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Lux,
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
Gisela Müller,

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.
Gemeindebriefverlag)

Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemeindeglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
05. Juni 2019



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

Gruppen/Kreise

Unsere Gruppen und Kreise
in St. Johannis Rödental



Machen Sie mit!

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde

Donnerstag 10:00 Uhr

Termine **09.05. / 23.05. / 06.06.**

11.07. / 25.07. /

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Kochgruppe

Montag, 16:00 Uhr

Termine: **06.05. / 03.06. /**

01.07. /

Ort: Gemeindezentrum

- Dieter Griebel Tel. 549733

Hausbibelkreis

Mittwoch, 18:30 Uhr

14 tägig

- Sieglinde Franz, Tel. 8447

Verschlaufpause im „Cafe Gemeindezentrum“

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr

LUST AUF TANZEN

Dienstag, 19:30 Uhr

Termine werden noch be-
kanntgegeben

Ort: Gemeindezentrum

- H. Manngottera Tel: 09561/28664

heidi@padesign.de

NENO-Chor

Chorprobe Mi. 20:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Gary O'Connell

Tel: 0172/2893588

- Carsten Koch

Tel: 0170/5042103

Suppenküche und mehr.....

Donnerstag 12:00 Uhr

Termine: **09.05. / 23.05. /**

06.06. / 27.06. / 04.07. /

25.07. /

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt, Tel. 729015

BEHINDERTEN-CLUB

14:00 Uhr

Termine: 19.05. / 16.06. /

06.07., Ausflug

Ort: Gemeindezentrum

- Helmut Linke -

über Pfarramt; Tel: 729015

Seniorenkreis

Mittwoch, 14:30 Uhr

Termine: **08.05. / 26.06. / 17.07. /**

- Pfarramt Tel. 729015

Aphasiker Selbsthilfegruppe

Treffen, jeden ersten

Mittwoch im Monat

Ort: Gemeindezentrum

- Frau Karbitschka 09561/69730

Bibelkreis

Montag, 19:00 Uhr

14 tägig

Ort: Gemeindezentrum

- Gabi Lux Tel: 5493820

- Gisela Müller Tel: 1046

Wichtige Adressen



Pfarramt	Gabi Lux, Beetäcker 2 Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016 e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr NEUE BANKVERBINDUNG: IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58
Pfarrer	Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/729018 e-mail: joerg_mahler@hotmail.com
Diakon	Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/5093053; e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de
Vertrauensleute	Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398 e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de Andrea Schumann (stellv.), Am Gründlein 30,96472 Rödental, Tel. 09563/3881, e-mail: info@isaspa.de
Fritz-Anke-Kiga	Leiterin Jessica Schwarzenberger, Martin-Luther-Str. 69c Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349 e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de
Kiga Tigerente	Leiterin Margit Zetzmann, Steinigleite 3 Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169 e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de
St. Johannis-Kiga	Leiterin Susanne Kissinger, Mecklenburger Str. 10 Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313 e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de
Welt-Laden e.V.	Rothinestr. 7 in Mönchröden Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Pfingstliche Momente

Der Blick eines Gegenübers tröstet mich. Eine Musik rührt mich an. Eine Geste stärkt mir den Rücken. Zwischen den Zeilen eines Gedichts fühle ich mich verstanden. Ein Blick in den Himmel weitet mir das Herz. Vielseitig ist der Heilige Geist. Er spricht unendlich viele Sprachen, auch solche, die wortlos sind.

Tina Willms

